

Zur Geschichte der Agenda 21 Garching

Das Programm der Agenda 21 geht auf die „Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen“ in Rio de Janeiro (1992) zurück. Die „Agenda 21“ - so wird das entwicklungs- und umweltpolitische Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert bezeichnet, das von 172 Staaten damals beschlossen wurde, darunter auch von Deutschland, und folgt dem Leitbild einer „nachhaltigen“ Entwicklung unter ökologischen, ökonomischen und sozialen Gesichtspunkten, bei der die Chancen künftiger Generationen zu wahren sind. Im Artikel 28 dieses Vertrages werden die Kommunen verpflichtet, in Konsultation mit ihren Bürgerinnen und Bürgern lokale Aktionspläne im Sinne dieser Agenda aufzustellen.

In Garching wurde die Lokale Agenda 21 durch eine Podiumsdiskussion am 28.5.1998 von *Altbürgermeister Helmut Karl* angeregt und von engagierten Bürgerinnen und Bürgern Garchings gegründet. Die Gruppe arbeitet ehrenamtlich.

Mit *Henning Verbeek* als Vorsitzenden (1998-2008) wurde ein Aktionsprogramm für drei Arbeitsgruppen erarbeitet, das vom Stadtrat gebilligt wurde. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung wurde ab 2001 von einem Agenda Beirat getragen, dem von Seiten der Agenda neben dem Vorsitzenden die Leiter der Arbeitsgruppen angehörten.

Die *Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“* hat in vielen Arbeitseinsätzen für die Erhaltung, Renaturierung und Sauberkeit der Bäche im Stadtgebiet gesorgt und Baumpflanzungen durchgeführt zusammen mit Aktiven vom Bund Naturschutz und dem Deutschen Alpenverein (Leitung *Peter Martin*).

Die *Arbeitsgruppe „Siedlung und Verkehr“* hat sich um eine bessere Akzeptanz des Öffentlichen Personennahverkehrs gekümmert, insbesondere um die Erneuerung von Bushaltestellen sowie Verbesserungen für Fußgänger und Radfahrer (Leitung bis 2001 *Rainer Wundrak*, ab 2001 *Wolfgang Ochs*).

Die *Arbeitsgruppe „Energie und Umwelt“* beriet die Stadtverwaltung bei der Ausgestaltung des Energiesparförderprogramms, gab eine Energiesparfibel heraus und organisierte Vorträge zum Thema Energie. (Leitung *Thomas Fischer*).

In den Jahren 2004 und 2005 hat sich die Agenda-Gruppe intensiv am Stadtentwicklungsprozess der Stadt Garching beteiligt. Das vom Stadtrat verabschiedete Leitbild trägt in wesentlichen Zügen die Handschrift der Agenda 21, so insbesondere: „Wir,

die Garchinger Bürgerinnen und Bürger, fühlen uns dem Nachhaltigkeitsprinzip verpflichtet und verfolgen die Entwicklungsziele für die Stadt unter Berücksichtigung von sozialer Gerechtigkeit, ökonomischer Effizienz und ökologischer Verträglichkeit“.

Die Nachfolge im Vorsitz der Agenda Gruppe trat 2008 *Vesselinka Petrova-Koch* an, außerdem verblieb *Wolfgang Ochs* in der Leitung. Als wichtigstes aktuelles Thema wurde der Klimaschutz und die künftige nachhaltige Energieversorgung Garchings identifiziert, motiviert durch das von der Stadt in Auftrag gegebene „Integrierte Klimaschutzkonzept“. Die Agenda hat sich auf folgenden Gebieten engagiert:

1. Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Ziel des Garchinger Klimaschutzprogramms betrifft die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Probleme der Energiewende. Dazu hat die Agenda 21 seit 1998 ein Vortragsprogramm initiiert, in dem im Jahresmittel 5 Vorträge von namhaften Experten zu verschiedenen Aspekten der Energiewende organisiert wurden, wie insbesondere zu den allgemeinen Themen Klimawandel, Erneuerbare Energien, Elektromobilität und Energieeffizienz. Aktuelle Themen zu Aktivitäten im Umkreis von Garching waren insbesondere Biomasse, Geothermie, Windräder, Stromnetze, künftige Mobilität, regeneratives Gas, Plastikmüllentsorgung auf den Meeren, Solar-Auto, autonomes Fahren und anderes mehr. Die meisten Vorträge sind auf der „Agenda 21 Garching“ Homepage durch Berichte festgehalten; ab 2011 überwiegend veranstaltet in Kooperation mit der Volkshochschule im Norden des Landkreises München („vhs-Nord“).



Beispiel: „Sion – das Solar-Auto des Münchner Startups Sono Motors“ – vorgestellt von CEO Jona Christians auf einer Veranstaltung von Agenda 21 und vhs Nord im Theater im Römerhof am 14.Mai 2018.

Während die Besucherzahl bei Vorträgen sich typischerweise in einer Bandbreite von 10-20 Personen bewegte, war auffallend und insbesondere für die Agenda Vorsitzende etwas enttäuschend, dass sich so wenige Frauen für die Agenda-Themen interessierten, und das trifft auch zu für die internen Agenda Treffen. Um hier zur Aufklärung beizutragen, wurde im März 2011 ein „Gender-Podium“ zusammengestellt, mit dem Versuch, die Abwesenheit von

Frauen bei eher naturwissenschaftlich dominierten Themen zu hinterfragen. Als wichtige Gründe wurden gesellschaftliche Ursachen ausgemacht, darunter Vorurteile gegenüber mathematischen Fächern bei Frauen, die es in anderen Ländern, vor allem im früheren „Ostblock“, so nicht gäbe. Oft fehlten Entwicklungschancen für Frauen, die eine eigene Familie begründen wollen. Das Ziel bleibt, mehr Frauen für die Agenda Arbeit zu gewinnen.



Teilnehmer der Podiumsdiskussion (v.l.n.r.) Christine Kamm (Bayer. Landtag), Prof. Merith Niehuss (Präsidentin der Uni Bundeswehr Neubiberg), Nicole Graner (Moderation), Prof. Sibylle Günter (wiss. Leitung des MPI für Plasmaphysik) mit Vesselinka Koch (Sprecherin Agenda 21) und Lothar Stetz (vhs)

2. Klimaschutzkonzept für Garching

In einem Dokument „*Agenda Vision 2021 einer nachhaltigen Energieversorgung für Garching*“ vom 9.9.2009 wurden die Bedarfszahlen für Wärme- und elektrische Energie in den verschiedenen Stadtteilen Garchings ermittelt bzw. geschätzt; dabei wurde festgestellt, dass der größte Teil des Strombedarfs vom Forschungs-Campus (etwa $\frac{3}{4}$) herrührt. Mit den geplanten Anlagen zur Nutzung der Geothermie und der Biomasse sowie externem Strombezug und Einsparmaßnahmen erschien ein vollständiger Umstieg auf Erneuerbare Energien bis 2021 machbar. Dabei sollten die geplanten Anlagen vor Ort zunächst etwa $\frac{2}{3}$ der benötigten Wärme und die Hälfte des Stroms liefern. Auf Anregung der Agenda wurde im Leitbild des Stadtentwicklungsprozesses das Ziel eines Umstiegs auf Erneuerbare Energien bis 2021 für Garching Stadt und bis 2025 für den Forschungscampus aufgenommen. Das Biomasse-Projekt wurde aber 2012 aufgegeben, sodass diese anspruchsvollen Zielmarken heute obsolet sind.

In Folge der UN-Klimakonferenz von Paris in 2015 haben die 29 Kommunen des Landkreises München im Dezember 2015 die Klima- und Energieinitiative 29++ beschlossen, nach der etwa die Hälfte der CO₂ Emissionen pro Kopf bis 2030 eingespart werden sollen. Die Agenda 21 hat dazu eine Studie veröffentlicht, die aufzeigt, wie weit man mit Maßnahmen vor Ort in dieser Richtung kommen kann. Es besteht ein Potential für

die Erzeugung von elektrischem Strom durch Windkraft und Photovoltaik für etwa 20% des Bedarfs. Bei der Wärmeversorgung sind neben der Geothermie, die etwa 1/3 des Wärmebedarfs abdecken kann weitere Energiequellen erforderlich; hierfür wurde ein Handlungsmodell vorgeschlagen, nach dem Wärme überwiegend dezentral erzeugt wird, ausgehend von einem Energienutzungsplan. Die von der Agenda angeregte Neubestimmung des Energiebedarfs der kommunalen Liegenschaften nach 2011 zeigt zuletzt bis 2017 einen Übergang zu fallenden CO₂ Emissionswerten. Der von der Agenda 21 bemängelten fehlenden Eigenstromerzeugung des Forschungs-Campus bei dem sehr hohen Verbrauch wird seit 2018 dadurch begegnet, dass alle Neubauten der TU München mit Photovoltaikanlagen auf dem Dach ausgestattet werden; auch das neue Zentrum GALILEO wird auf Anregung der Agenda 21 so ausgerüstet.

2. Leuchtturmprojekt „Plusenergieschule“

Zum Agenda Konzept gehören auch „*Leuchtturmprojekte*“, bei denen die Stadt als Vorreiter zukunftsweisender Technologien auftritt. Insbesondere wurde für den Neubau des Werner-Heisenberg-Gymnasiums (WHG) die Machbarkeit eines „Plusenergiestandards“ vorgeschlagen, bei dem mehr Energie erzeugt als benötigt wird. Solche Schulbauten gab es schon 2010, allerdings nicht in Bayern. Die Anregung wurde zwar in das städtische Klimaschutzprogramm aufgenommen, aber nicht umgesetzt; immerhin wurde nach einem Neuantrag 2011 nach Fukushima der Energiestandard des WHG noch verbessert (von EnEV 2009 auf EnEV 2012).



Besichtigung der Plusenergie-Schule in Diedorf. Im Bild (v. l.): Jochen Karl, Bürgermeister Dietmar Gruchmann, Vesselinka Koch, Götz Braun, Olga Stein und Alfons Kraft.

Mit dem geplanten Neubau einer Grundschule in der Kommunikationszone ergibt sich eine neue Chance für Garching, ein solches Leuchtturmprojekt für klimagerechtes Bauen umzusetzen. Mit den Klimaschutzkonferenzen der letzten Jahre hat sich auch die

Zielvorstellung, bis 2050 einen klimaneutralen Baubestand zu erreichen durchgesetzt, so auch im Klimaschutzplan der Bundesregierung von 2015, in dem der Plusenergiestandard zur Unterstützung des klimaneutralen Bauens unterstützt wird. Mittlerweile wurde die erste Plusenergieschule in Bayern gebaut, in Diedorf bei Augsburg und zwar von Architekten der TU München mit Unterstützung des Bayerischen Zentrums für Energieforschung (ZAE) mit Sitz in Garching. Warum sollte dann nicht auch eine Garchinger Schule mit diesem zukunftsweisenden Standard gebaut werden, so fragte die Agenda in ihren Verlautbarungen. Auf der 20-Jahre-Jubiläumsveranstaltung der Agenda im Juli 2018 kündigte schließlich Bürgermeister Dietmar Gruchmann an, eine Besichtigung der Diedorfer Schule durch den Garchinger Stadtrat organisieren zu wollen, was im November des Jahres dann auch erfolgte. Nachdem die Besichtigung die Akzeptanz des Neubaus durch Lehrer und Schüler, sowie die technische Unbedenklichkeit zeigte, ist eine solche Schule nun auch ein realistisches Projekt für Garching geworden.

4. Zusammenarbeit mit Schülern und Studenten.

Mit dem Ziel, junge Menschen für die Energiewende zu sensibilisieren, hat die Agenda mit Spendenmitteln Geräte beschafft, die Schülern des Werner-Heisenberg Gymnasiums und der Mittelschule das Thema Energie erfahrbar machen können. Mit dem *Energierad* können die Schüler hautnah erleben, wie viel Zeit es braucht, eine Kilowattstunde mit Muskelkraft zu erzeugen und elektrische Geräte zu betreiben. Ein solches Energierad wurde 2009 erworben, ein zweites mit digitaler Erweiterung in 2017. Ein *Solarkoffer* und ein *Solarkocher* dienen den Schülern zur Demonstration solarer Energieerzeugung.



Das Energierad wird von den Schülerinnen Hilal Erdogan, Taja Akbar und Aridona Mulaj (auf dem Fahrrad) der Mittelschule ausprobiert, in Anwesenheit von Felix Schüller (WHG), Schulleiterin Tatjana Pringsheim, Korbinian Unholzer, sowie von Vesselinka Koch und Wolfgang Ochs (von links).

Die Agenda 21 hat sich auch am „Girls-day“ (22. April) beteiligt. Es wurden Schülerbesuche von Erneuerbare-Energie-Anlagen durchgeführt (später auch mit Boys) beim *Energiezentrum Guggenmos in Germaringen* sowie am *Garchinger Campus*.



Besichtigung des Energiezentrums Guggenmos am Girls-Day mit der 8. Klasse des Werner Heisenberg Gymnasiums.

5. Mitgestaltung des Ortsparks

Von Bürgermeisterin Hannelore Gabor wurde in 2010 das Projekt eines Ortsparks in der Umgebung der südlichen Geothermiebohrstelle vorgeschlagen und ein Ideenwettbewerb für dessen Gestaltung ausgerufen. Die Agenda 21 hat sich an diesem Wettbewerb von ca. 30 Gruppen beteiligt und ein Konzept mit einer Detailplanung für einen solchen Park vorgelegt; schon zuvor waren im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses 2003-2006 von Scheske und Wolff Vorschläge für einen Ortspark unterbreitet worden. Nach einer längeren Pause – die Agenda hatte zwischendurch auf den Bürgerversammlungen in 2012 und 2013 die Umsetzung der Pläne angemahnt -- wurde die Planung einer Arbeitsgruppe übertragen, an der auch die Agenda mitwirkte.

Im Rahmen der 1100 Jahrfeier der Stadt Garching in 2015 machte die Agenda 21 den Vorschlag, im Bürgerpark zu diesem Gedenkjahr 11 Bäume zu pflanzen, auch als Startsignal für die reale Entwicklung des Bürgerparks. Der Vorschlag wurde auch vom Alpenverein, vom Bund Naturschutz und vom Netzwerk blühende Landschaft unterstützt und dann vom Festkomitee gebilligt, mit der Auflage, die Hälfte der Kosten durch Sponsoren zu beschaffen. Tatsächlich gelang es, 11 Garchinger Vereine als Sponsoren zu gewinnen. An einem sonnigen Herbsttag, dem 13. September 2015, konnten dann - nach Vorarbeit durch den Bauhof und das Umweltreferat der Stadt Garching - von den beteiligten Vereinen und zahlreichen Garchingern die Bäume in die vorgesehenen Pflanzlöcher eingeschauft werden.



Zum Jubiläum 1100 Jahre Garching übernehmen auf Anregung der Agenda 21 elf Garchinger Vereine die Patenschaft für ebenso viele Bäume und pflanzen sie ein, hier der Agenda Baum (Photo: Henning Verbeek).

6. Weitere Projekte in Garching

Die Agenda hat sich an verschiedenen Projekten mit eigenen Beiträgen beteiligt (s.a. Homepage für Details):

- Vorschlag zur Prüfung der Heilwasserqualität des Wassers aus der Geothermiebohrung, im Zusammenhang mit der Planung eines Schwimmbades in der Kommunikationszone (wurde unterstützt von der Bürgerversammlung 2013 und gebilligt von Stadtrat). Das Gutachten des hydrologischen Instituts der TU München ergab, dass das 73,8°C heiße Wasser als „natürliches Heilwasser“ prädikatisiert und als „sulfidschwefelhaltige, fluoridhaltige Therme“ bezeichnet werden kann.
- Beteiligung an den Garchinger Energietagen mit eigenen Präsentationen.
- Studienfahrt zu der Vorreiterkommune Wilpoldsried mit Führung durch Bürgermeister Arno Zengerle,
dem Bildungszentrum für solare Energietechnik in München mit Führung durch Willi Kirchensteiner,
sowie eine Führung durch die Nullenergie Siedlung in Bad Aibling mit seinen mehrstöckigen Holzbauten.
- Stellungnahme zur Windenergie in Garching
- Stellungnahme zur Neuvergabe einer Stromnetz-Lizenz
- Energiespartipps, die von Agenda Mitgliedern erprobt und von diesen an gute Freunde empfohlen werden können, wurden mit Illustrationen von Jürgen Pichler und mit Unterstützung des Umweltreferats im „Stadtspiegel“ Januar, Februar 2016 veröffentlicht

7. Gelegenheiten zum Feiern

Anlass zum Feiern gab es öfters, so mit einem Solar-Bierfest in 2010 zum Erreichen von „1 Megawatt Photovoltaik in Garching“, nachdem die Module im Solarpark auf den kommunalen Liegenschaften und auf privaten Dächern eine entsprechende Leistung erbracht hatten. In den Vorträgen wurde der rasante Anstieg von Photovoltaik-Leistung in Europa prognostiziert auf mindestens 130 GW bis 2020. Tatsächlich wurden bis 2017 schon 114 GW erreicht. Verschiedene Sponsoren trugen zum leiblichen Wohl bei.



Solar-Bierfest vor dem Garchinger Rathaus mit Weihenstephaner Bier, mit Xan – alkoholfreies Bier (Bayern innovativ), Bio Brezn (Green City Energy) und Leberkäs Semmeln (AR – Recycling). Im Bild links: Daniel Klotz im Gespräch mit Vesselinka Koch.

Jährlich im Januar wurde ein Neujahrstreffen der Agenda organisiert, in dem über die Ereignisse des vergangenen Jahres und die Pläne für die Zukunft berichtet wurde. Ein besonderes Jahr war 2018 wegen eines runden Geburtstages:

20 Jahre Agenda 21 Garching

Im Jahre 2018 konnte die Agenda auf eine 20 jährige Geschichte seit Ihrer Gründung durch Bürgermeister Karl zurückblicken. Dieser Jahrestag wurde im Juli gefeiert mit Teilnahme von Bürgermeister Dietmar Gruchmann, von Alt-Bürgermeister Manfred Solbrig und dem ersten Agenda-Vorsitzenden Henning Verbeek neben den zahlreich erschienenen Mitstreitern.



Auf der 20-Jahre-Feier der Agenda im Juli 2018: Bürgermeister Dietmar Gruchmann, die Vorsitzenden Vesselinka Koch und Wolfgang Ochs.

In diesem Jahr wurde der Agenda 21 Gruppe auch der Ehrenamtspreis der Stadt Garching durch Bürgermeister Dietmar Gruchmann verliehen für ihr „herausragendes Engagement in der Kategorie Umwelt und Nachhaltigkeit“.



EHRENAMTSPREIS 2018

Die Stadt Garching b. München zeichnet

AGENDA 21

für herausragendes ehrenamtliches
Engagement in der Kategorie
UMWELT UND NACHHALTIGKEIT
aus.



DR. DIETMAR GRUCHMANN, ERSTER BÜRGERMEISTER

Garching b. München, den 28. September 2018
UNIVERSITÄTSSTADT
GARCHING.



Anfang 2018 war den beiden Vorsitzenden auch der Preis „grüner Engel“ des Bayerischen Umweltministeriums von Staatsministerin Ulrike Scharf verliehen worden. Die Verleihung



Frau Staatsministerin Ulrike Scharf mit den beiden Preisträgern, sowie den langjährigen Agenda-Mitstreitern Lothar Scheske und Gunter Ibbach (v.l.).

dieses Preises wurde von den Preisträgern als Wertschätzung für die Tätigkeit der Agenda Gruppe gewertet, die über viele Jahre bei verschiedenen Projekten zusammengearbeitet hat.

Nachdem Wolfgang Ochs als Agenda Gründungsmitglied nach 20 Jahren seine Tätigkeit im Agenda Vorstand beenden wollte, wurden für das Neujahrstreffen am 14. Januar 2019 Neuwahlen angesetzt. Frau Vesselinka Koch wurde im Amt einstimmig bestätigt, als Nachfolger für Wolfgang Ochs wurde Philipp Bauer einstimmig gewählt. Die Verfolgung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung im 21. Jahrhundert wird weiterhin die Aktivitäten der Gruppe bestimmen.

Der Agenda Vorstand:

Dr. Vesselinka Petrova-Koch

Garching, vpkoch@yahoo.de

bis 14. Januar 2019

Dr. Wolfgang Ochs

Garching, ww.ochs@gmx.de

ab 14. Januar 2019

Philipp Bauer

Garching, philippbauer3@gmx.net

Garching, im Januar 2019